



## Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie: Bindeglied zu innovativer Gebäudetechnik

Führende Unternehmen einer Branche tragen gegenüber der Öffentlichkeit eine hohe Verantwortung. Von ihnen erwartet man ein entsprechendes Engagement. Dadurch setzen sie Massstäbe und Standards, an denen sich andere orientieren können. Die Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie (GSGI) hat im Fokus die Interdisziplinarität des Gebäudes als System. Schwerpunkte sind die soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, die sich sowohl aus der Sozial-, Energie- und Wertschöpfungsbilanz eines Gebäudes als auch aus der Wahrnehmung, Nutzung, Umnutzung und Rückbau des Gebäudes ableitet.

### Die Anfänge der GSGI

Einer Gruppe weitsichtiger Personen ist es zu verdanken, als sie 1989 die Notwendigkeit erkannte, ihre Erfahrungen zu kumulieren und sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen zu finden. Die traditionellen Verbände konnten den Anforderungen der grossen, überregional tätigen Unternehmen nicht mehr entsprechen. Die zunehmenden Bedürfnisse der Bauherren nach zusammenhängenden Systemen erforderten ein anderes Denken und neue Problemlösungen. Diesen Herausforderungen wollte man in der GSGI begegnen.

Die ersten Mitglieder der GSGI rekrutierten sich aus Unternehmen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Nach wenigen Jahren kamen die grossen Elektro-Installationsunternehmen dazu. Das branchenübergreifende Denken im Zuge des integralen Bauens und der zunehmenden Digitalisierung wurde immer wichtiger. Deshalb erfolgte eine weitere Ausdehnung der GSGI durch die Aufnahme der bedeutenden Unternehmen der Gebäudesicherheit und der Gebäudeautomation. In der Folge kamen noch Unternehmen aus der Beförderungs-

technik (Aufzüge) und der Gebäudehülle dazu. Die Zusammensetzung der heutigen Mitglieder der GSGI zeigt den starken Wandel, der sich in der Branche der integralen Gebäudetechnik vollzogen hat. Alte Namen sind verschwunden, neue sind dazu gekommen.

### Die GSGI heute

17 bedeutende Unternehmen der Gebäudetechnik der Schweiz bilden heute die Interessengemeinschaft GSGI. Zwar ist es verpönt, wenn Grossunternehmen zusam-



mensitzen. Der Aussenstehende wittert sofort Preisabsprachen, wettbewerbshindernde Motive oder sonstige unerlaubte Machenschaften. In der Gebäudetechnik sind solche Vereinbarungen nicht möglich. Eine Ausschreibung erlaubt zu viele technische Lösungen und unterliegt zu vielen Einflüssen, als dass Absprachen möglich sein könnten. Der Leistungswettbewerb zeigt sich in jedem Projekt.

Dennoch gibt es für die Unternehmen gemeinsame Interessen, sich regelmässig zu treffen und die Erfahrungen auszutauschen. Die Interessen der Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSGI reichen heute weit in die Bauindustrie hinein. Deshalb hat sich die GSGI in einer Allianz mit dem Verband Schweizerischer Generalunternehmer VSGU ideell verbunden. Diese Allianz der Bauindustrie-Organisationen wiederum ist Teil von «bauenschweiz», der Dachorganisation der Schweizerischen Bauwirtschaft.

Wer in einem System wirken will, muss es mitgestalten. Die Herausforderung für Unternehmen besteht immer darin, in der Gegenwart zu wirken und sich für die Zukunft vorzubereiten. Je grösser ein Unternehmen ist, desto weitsichtiger ist die Vorausschau. Das ist die zentrale Motivation, in einer Inter-

ressengruppe mitzuarbeiten. Fachgruppen haben die Aufgabe, vorausschauend Veränderungen wahrzunehmen um sich darauf vorzubereiten. Das ist auch das zentrale Interessengebiet der GSGI.

Konkret erfolgt dies durch Massnahmen wie zum Beispiel:

- politische Rahmenbedingungen mitgestalten,
- fachtechnische Einschränkungen oder Vorschriften bereits im Planungsansatz prüfen und korrigieren,
- zukünftige Marktanforderungen erkennen,
- Forschung in künftige Technologien unterstützen,
- Mitarbeitende durch Weiterbildungsangebote auf die Zukunft vorbereiten.

Alle diese Aufgaben können nur wahrgenommen werden, wenn Beziehungen zu den wichtigen Instanzen gepflegt wer-

## Namhafte Unternehmen:

Heute setzt sich die GSGI aus den folgenden, namhaften Unternehmungen zusammen:

- Alpiq InTec AG
- BKW ISP AG
- Burkhalter Management AG
- Cofely AG
- CKW Conex AG
- EKZ Elektrizitätswerke des Kanton Zürich
- Ernst Schweizer AG
- Hälg & Co. AG
- Honeywell AG
- Johnson Controls AG
- Klima AG
- Sauter Building Control Schweiz AG
- Schindler Aufzüge AG
- Securiton AG
- Siemens Schweiz AG
- Tyco Fire & Integrated Solutions AG
- VINCI Energies Schweiz AG

## Kontakt:

Allianz der Bauindustrie-Organisationen  
[info@allianz-bauindustrie.ch](mailto:info@allianz-bauindustrie.ch)  
[www.allianz-bauindustrie.ch](http://www.allianz-bauindustrie.ch)

VSGU Verband Schweiz.  
 Generalunternehmer  
[info@vsgu.ch](mailto:info@vsgu.ch)  
[www.vsgu.ch](http://www.vsgu.ch)

GSGI Gruppe der Schweiz. Gebäudetechnik-Industrie  
[sekretariat@gsgi.ch](mailto:sekretariat@gsgi.ch)  
[www.gsgi.ch](http://www.gsgi.ch)

den. Diese Instanzen sind beispielsweise Behörden, Politiker, Hochschulen, Forschungsinstitute, Wirtschaftsverbände und Meinungsbildner. In einem weit gespannten Beziehungsnetz werden der Lebensraum, die wirtschaftlichen Bedingungen und letztlich die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes gestaltet. Die besten Ergebnisse werden langfristig erreicht, wenn massgebende Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Lebens kooperieren. ■



Allianz der Bauindustrie-Organisationen

